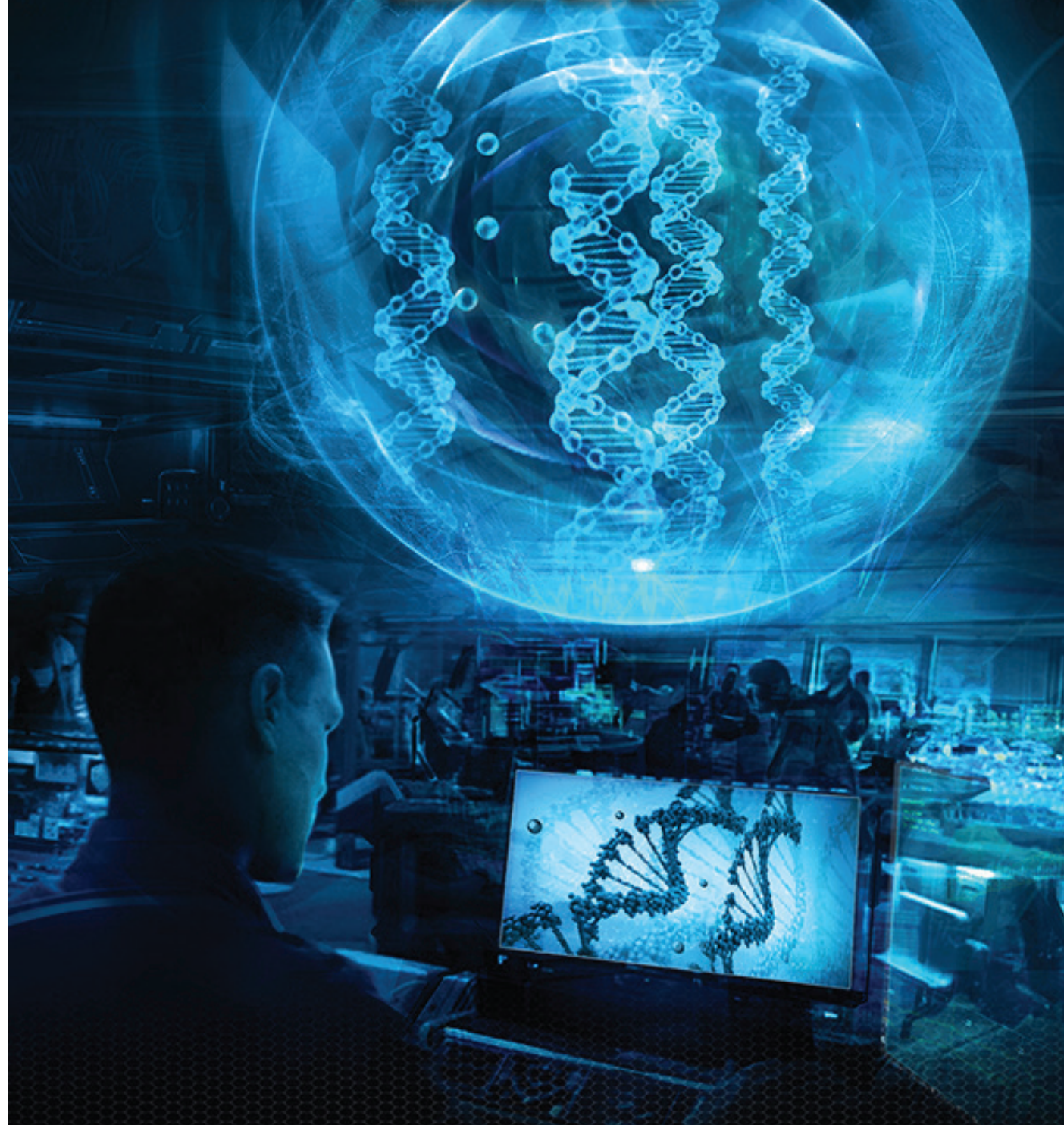


HELIOSPHERE

2265



DAS HELIX-MOSAIK

ANDREAS SUCHANEK

Heliosphere 2265

Band 23

„Das Helix-Mosaik“

von Andreas Suchanek

Impressum

Cover: Arndt Drechsler
Lektorat: Daniela Höhne, Susanne Picard
Layout: Andreas Suchanek
Logodesign: Daniel Szentes
Innenillustrationen: Anja Dreher

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 Andreas Suchanek
Herausgeber: Andreas Suchanek
Herstellung und Verlag:
Greenlight Press
Andreas Suchanek
Leopoldstr. 5b
76133 Karlsruhe

E-Mail-Kontakt: asuchanek@greenlight-press.de

ISBN:
9783958340350 (E-Book Mobipocket)
9783958340367 (E-Book Epub)
9783958340374 (E-Book PDF)

Sie finden uns im Internet unter:

<http://www.greenlight-press.de>
<http://www.heliosphere2265.de>
<https://www.facebook.com/Heliosphere2265>

Jetzt auch als App!



Was bisher geschah

Ende des Jahres 2266 hat Imperator Björn Sjöberg seine Macht als Diktator gefestigt und die Solare Union in ein Schreckensregime verwandelt, das Solare Imperium.

Auf der NOVA-Station kommt es am 8. Mai 2267 endlich zur lang ersehnten Wahl eines Staatsoberhauptes für die neu gegründete Solare Republik, die aus der Rebellion gegen den machthungrigen Imperator hervorging.

Trotz zahlreicher Attacken von Sjöberg - ein Virus, angreifende Flottenverbände, und schließlich die *Dunkle Welle* - kann sich der neue galaktische Staat behaupten, obgleich auf einem fragilen Fundament.

Die HYPERION ist nach ihrem Ausflug in die Zukunft des Jahres 2317 in die Gegenwart zurückgekehrt. Im letzten Moment entging die Besatzung gemeinsam mit dem Volk der Aaril und 24 Raumschiffen rebellierender Imperiums-Offiziere der Vernichtung. Das gesamte System der Element-Aliens wurde mit all seinen Bewohnern in die Gegenwart versetzt. Das Wissen um die wahren Absichten von Richard Meridian könnte die letzte Phase seines Jahrhundertplans nun verhindern.

Der Interlink-Kreuzer fliegt durch einen Phasenraum-Tunnel zurück ins Alzir-System, wo bisher jeder von der Zerstörung der HYPERION ausging. Beinahe kommt es zur Konfrontation, da man in den einfliegenden Raumschiffen eine Flotte des Imperiums vermutet. Das Missverständnis kann jedoch im letzten Augenblick aufgeklärt werden.

So kehrt Captain Cross wieder zurück zu Kirby, Lukas Akoskin trifft auf seinen in Gefangenschaft sitzenden Bruder und Noriko Ishida auf ihre Familie. Lieutenant Commander Tess Kensington muss allerdings erkennen, dass ihr Geliebter - John Kartess - nicht mehr im Alzir-System weilt; er hat sich auf die Suche nach dem Ketaria-Bund gemacht und geht weiterhin vom Tod seiner Gefährtin aus.

Um Richard Meridian aufzuhalten, soll ein kurzzeitiger Pakt mit dem Imperium geschlossen werden. Doch der Informationsaustausch gerät zum Debakel. Die Außenministerin der Republik stirbt und Captain Jayden Cross wird lebensgefährlich verletzt. Da die Zeit drängt, wird das Schiff zu den Kybernetikern geschickt. An Bord sind der verwundete Cross und der mit einem Virus infizierte Alpha 365.

Cassandra Bennet soll die verschlüsselte Kristallspeicherplatte mit dem alten Datenmaterial des Imperiums dechiffrieren und die Identität der übrigen Genschlüsselträger, die Richard Meridian für die Durchführung seines Plans benötigt, endlich offen legen.

Niemand ahnt, dass Sarah McCall bereits ganz eigene Pläne schmiedet, um ihren ehemaligen Kollegen, Richard Meridian aufzuhalten. Denn stirbt nur ein einziger Schlüsselträger - so die Vermutung - scheitert der gesamte Jahrhundertplan ...

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“
(Aristoteles)

Er warf einen Blick auf die dünne Folie, die auf seinem Handrücken klebte. Auf dem Display des Hand-Coms wurde ein Countdown angezeigt, der langsam auf Null herunterzählte.

Es war selten, dass er den Übergang mit ansehen konnte, und obwohl die HYPERION bereits seit fast zwei Jahren im Dienst war, versammelten sich doch jedes Mal zahlreiche Offiziere hier auf dem Aussichtsdeck, um den Moment mitzuerleben. Der Anblick blieb etwas Besonderes.

Lieutenant Michael Larik lächelte.

Der Countdown erreichte die Null, das Display blinkte.

Ein Wabern schien durch den Weltraum rings um das erste Interlink-Raumschiff der Menschheit zu gehen. Das Schiff hatte die minimale Geschwindigkeit von 0,45 LG erreicht, ab der ein Wechseln in den Interlinkflug möglich war. Der Pike-Antrieb, der für die Beschleunigung bei Sublichtgeschwindigkeit zuständig war, wurde deaktiviert, das Interlink-Aggregat sprang an. Der Melnikow-Schild hielt die physikalischen Bedingungen innerhalb des Raumschiffes aufrecht, gleichzeitig wurde die Blase errichtet, die die Higgs-Boson-Teilchen neutralisierte. Damit wurde die Masse der HYPERION aufgehoben, das Schiff den normalen Gesetzen der Raumzeit entzogen; ein Vielfaches der Lichtgeschwindigkeit war möglich.

Während Michael die Möglichkeiten, die sich aus der Technologie ergaben, immer wieder faszinierten, freute er sich gleichzeitig über die pure Schönheit des Moments.

Aufgrund der enormen Geschwindigkeit falteten sich die Raumdimensionen zu einem engen Tunnel zusammen. Die sichtbaren Sternbilder wurden verzerrt dargestellt. Die HYPERION stellte den Mittelpunkt des Tunnels dar, in den von beiden Seiten Licht einströmte. Dadurch änderte sich die Farbe der Sterne. Jene vor dem Schiff unterlagen einer Blau-, die dahinter einer Rotverschiebung. Es wirkte, als hätte jemand zu beiden Seiten des Kreuzers eingefärbte Meteoriten in eine Atmosphäre eintauchen lassen.

Dann verschwanden die Farbtöne und die Sterne wurden zu dünnen Streifen, die an der HYPERION vorbeisausten. Sie befanden sich im Interlink, auf direktem Weg zu den Kybernetikern.

Beinahe wäre ich nicht mehr dabei gewesen.

Versonnen starrte er weiter ins All. Der Mordanschlag auf ihn war fast geglückt. Die beiden Agenten der I.S.P. hatten ihn aus einer Luftschleuse der NOVA-Station geworfen und noch heute, Tage später, glaubte er die eisige Kälte des Weltalls auf seiner Haut zu spüren. Der Einsatz des Translokators war seine Rettung gewesen. Die Schläferagenten der I.S.P. wurden von Marines in einem Gefecht gestellt, worauf sie ihre Killchips aktivierten und sich so das Leben nahmen, um der Gefangenschaft zu entgehen.

Aufgrund der Ereignisse hatte die Präsidentin entschieden, dass er auf der HYPERION am sichersten war.

„Ein schöner Anblick, nicht wahr?“, erklang eine Stimme.

Michael riss sich widerwillig von den Sternen los. „Das ist es.“

Es war Sarah McCall, die lächelnd auf ihn zutrat. In ihren Augen glaubte er, ein Abbild der Gestirne zu erkennen.

Die ehemalige Kommunikationsoffizierin der HYPERION wirkte äußerlich ganz und gar nicht wie eine uralte Zeitreisende, die mehr als ein Jahrhundert auf dem Buckel hatte. Ihr Körper zeichnete sich schlank unter dem hautengen Overall ab, das fein geschnittene hübsche Gesicht verlieh ihr etwas Unschuldiges und die braunen Locken waren nach der neuesten Mode frisiert. Ein Geruch nach Orange und Zimt stieg ihm in die Nase.

„Warum stehen Sie hier alleine herum?“, fragte McCall. „Sollten Sie nicht feiern, noch am Leben zu sein?“

„Das werde ich tun, sobald wir Meridian erledigt haben“, sagte er.

„Glauben Sie mir, die gesamte Menschheit wird dann anstoßen.“ Sie verzog das Gesicht abschätzig. „Er ist verantwortlich für den Tod *aller*, die ich liebe.“

Sie versuchte, es sich nicht anmerken zu lassen, doch schließlich wandte sie den Blick ab, und schloss einen Moment die Augen.

Tröstend legte Michael ihr die Hand auf die Schulter. „Tut mir leid.“ Jeder kannte die Geschichte von Anika Magnus alias Sarah McCall, deren altes Leben durch Richard Meridian ausgelöscht worden war. Genau wie das unzähliger anderer. „Am Ende wird er scheitern.“

Sie blickte lächelnd zu ihm auf. „Danke.“ Plötzlich war sie irgendwie näher an ihn herangerückt. „Es bedeutet mir